Ressort: Lokales

NRW: Bahnchef Grube warnt vor Zugausfällen durch Stromlücke

Berlin, 25.10.2012, 07:22 Uhr

GDN - Millionen Pendler in Nordrhein-Westfalen müssen sich in diesem Winter möglicherweise auf massive Störungen im Zugverkehr einstellen: An sehr kalten Tagen werden "bis zu 30 Prozent" weniger Züge fahren können, sollte das Kohlekraftwerk Datteln wie vorgesehen Ende Dezember stillgelegt werden, sagte Bahnchef Rüdiger Grube in einem Interview mit den Zeitungen der WAZ-Mediengruppe. Die drei alten Kraftwerksblöcke, deren Betriebsgenehmigung endet, liefern drei Viertel des Bahnstroms in NRW. Das neue Ersatzkraftwerk Datteln IV darf nach Planungsfehlern laut Gerichtsbeschluss aber nicht ans Netz.

Die Bahn hat zwar einen Umformer in Auftrag gegeben, um zeitliche Lücken zu überbrücken - denn Bahnstrom hat eine andere Frequenz als Haushalts- und Industriestrom. Der Umformer sei aber erst Anfang 2014 fertig, sagte Grube. "Wenn die Stilllegung kommt und nichts passiert, ist die Gefahr groß, dass die Bahn an sehr kalten Wintertagen in den Morgenstunden Engpässe bei der Versorgung haben könnte. In solchen Fällen müssen wir, um einen Zusammenbruch des Netzes zu vermeiden, Züge herausnehmen." Eine Beratung im Bahnvorstand habe dafür jetzt eine Größenordnung bis zu 30 Prozent der Züge ergeben. Grube fordert vom Land eine Ausnahmeerlaubnis, die sogenannte Duldung, damit der Werksbetreiber in dem Kraftwerk über das Jahresende hinaus Bahnstrom produzieren kann. Außerdem müsse "der Duldungsbescheid so ausgeführt sein, dass mögliche Klagen dagegen keine Chance haben". Bis jetzt aber "haben wir den Entscheid noch nicht und der Winter steht bevor", sagte Grube. Die Bahn erhoffe bis November Klarheit von der Landesregierung. "Wenn das nicht der Fall ist, werde ich Ministerpräsidentin Kraft um ein Gespräch bitten." Grube kündigte weiter an, mit den Bundesländern über das polizeiliche und staatsanwaltschaftliche Vorgehen nach Selbstmorden im Bahnnetz zu reden. "Die Zahl der Selbstmorde in Deutschland geht eher zurück. Bei der Bahn ist es dagegen umgekehrt. Im Streckennetz kommt es an manchen Tagen auf bis zu sechs Suizide. Natürlich wirkt sich das im Betrieb aus." Die Klärung der Vorgänge nähme Zeit in Anspruch. Manchmal blieben Züge stundenlang stehen. "Wir führen Gespräche mit den Bundesländern, um diese Zeitspanne zu verkürzen. Wichtig ist, dass sofort die Bundespolizei benachrichtigt wird und der Staatsanwalt dann überall sehr zügig entscheiden kann, bis die Strecke freigegeben werden kann", sagte Grube.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-1111/nrw-bahnchef-grube-warnt-vor-zugausfaellen-durch-stromluecke.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619